

Kleinflächige/strukturanreichernde Maßnahmen

Grüne Wege



Stand: 01.04.2025



Grüne Wege

Öffentlich und privat genutzte, unbefestigte Feld- bzw. Wirtschaftswege, deren Vegetationsbedeckung vollständig oder teilweise als Lebensraum für verschiedene Tiere zur Verfügung steht

Ziele und Wirkung

- Lineare Vernetzungselemente von Lebensräumen
- Förderung der Pflanzenvielfalt, insbesondere von Acker- und Grünlandsaumarten
- Durch dauerhafte Vegetationsbedeckung, Verminderung von Erosion und Auswaschung
- Grüne Wirtschaftswege bilden mit ihren i.d.R. mageren, verdichteten Bodensubstraten häufig einen besonderen Lebensraum; asphaltierte Wege sind im Vergleich zu unbefestigten Wegen unüberwindbare Barrieren für die Bodenfauna (z.B. Spinnen und Laufkäfer)
- Schaffung von Nahrungs-, Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten
- Pfützen in Fahrspuren werden als temporäre Gewässer von Amphibien genutzt

Geeignete Standorte

- Sämtliche Wirtschafts- und Privatwege an landwirtschaftlichen Flächen

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mind. 100 lfm (1 lfm = 1 m²)
- Nicht ausgebaute oder unbefestigte Wege sollten erhalten bleiben, bei der Neuanlage unbefestigte anstatt asphaltierte Wege bevorzugen
- Bei der Wegeinstandsetzung gilt generell „so wenig wie nötig“ nicht jedes Loch verfüllen, nicht jeder Weg muss mit dem PKW befahrbar sein
- Stehenlassen eines möglichst breiten Saums (im Bereich des Banketts) an befestigten Wegen
- Vernetzung von grünen Wegen mit anderen Naturschutzflächen (z.B. Blühstreifen, Säume, Hecken) ist sinnvoll

Pflege:

- Wegraine ein- max. zweimal jährlich mähen/mulchen oder jeweils eine Teilflächenmahd vornehmen
- Zusätzlich kann ein Hochschnitt oder eine langsame Arbeitsgeschwindigkeit, Kleinlebewesen bei der Mahd schonen
- Auf nährstoffreichen Standorten das Mahdgut möglichst abtransportieren (Förderung der Pflanzenvielfalt)
- Mahd bzw. Mulchen sollte möglichst nicht zum gleichen Zeitpunkt wie angrenzende Landnutzung erfolgen
- Mittelspur des Weges nach Bedarf mähen/mulchen, auch eine blütenreiche Blütmischung mit niederwüchsigen Arten kann ausgebracht werden
- Möglichst Verzicht auf Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger
- Vertiefungen in den Fahrspuren möglichst nicht verfüllen (temporärer Lebensraum für Amphibien)

Standzeit:

- Möglichst dauerhaft

Achtung:

Wenn Vorkommen von Jakobskreuzkraut oder anderen unerwünschten Pflanzen bekannt sind, sollte das Mahdmanagement an deren Bekämpfung angepasst werden.